

MARK TWAIN

GIB JEDEM TAG
DIE CHANCE, *der schönste*
DEINES LEBENS
zu werden.

trotzms




Weitere Informationen findest
Du außerdem auch auf unserer
Website sowie Instagram, Facebook
und Pinterest.

www.trotz-ms.de
@trotz_ms

*Hast Du noch
Fragen rund
ums Impfen?
Dann melde Dich:*

Unser Team ist Mo – Fr
von 8 – 20 Uhr für Dich da.

 **0800.1010800**

Deine kostenlose Servicenummer

trotzms
MEIN SERVICE

Roche Pharma AG
Patient Partnership Neuroscience
Emil-Barell-Straße 1
79639 Grenzach-Wyhlen, Deutschland

© 2021

www.roche.de

trotzms

Roche

**IMPFEN
BEI MULTIPLER
SKLEROSE**

WISSEN KOMPAKT

#2

NACH- GEFRAGT

DR. MARKUS FRÜHWEIN



Impfen bei MS – geht das?

Diese Frage stellen sich viele Betroffene. Was hinter den Befürchtungen steckt und wieso in der Regel nichts gegen Impfungen spricht, verrät uns Dr. Markus Frühwein, Facharzt für Allgemeinmedizin, Reise- und Tropenmedizin und Ernährungsmedizin.

Warum ist Impfen für Menschen mit Multipler Sklerose (MS) so wichtig?

Menschen mit MS sind durch einige Infektionserkrankungen wie die Grippe, gegen die man auch impfen kann, besonders gefährdet. Deshalb ist es sinnvoll, dass MS-Patienten sich gegen diese Krankheiten impfen lassen. Empfehlenswert sind grundsätzlich alle Standardimpfungen für erwachsene Menschen in Deutschland, wie sie der Impfkalender der Ständigen Impfkommission (STIKO) aufführt. Zusätzlich sind Impfungen gegen Pneumokokken, Meningokokken und gegen die Gürtelrose (ab einem Alter von 50 Jahre bei immunsupprimierten Personen) bei MS ratsam. Ganz wichtig ist auch die jährliche Grippeimpfung. Auch ein Schutz gegen Hepatitis B und die durch Zecken übertragbare Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist angebracht.

Können bestimmte Impfungen MS oder einen Schub auslösen?

Diese Bedenken haben viele MS-Patienten. Alle Studiendaten, die dazu vorliegen, sagen jedoch nein. Es gibt allerdings Hinweise darauf, dass eine Gelbfieberimpfung unter Umständen einen Schub auslösen kann. Dabei handelt es sich jedoch um Kleinststudiendaten. Meines Wissens gibt es keine valide Studie, die darauf hinweist, dass eine Impfung einen Schub auslösen kann.

Worauf sollten MS-Patienten achten, die sich während ihrer Therapie impfen lassen wollen?

Bei Patienten, die eine immunsuppressive Therapie erhalten, sollte ein möglichst großer Abstand zwischen Impfung und Medikamentengabe bestehen. Doch auch während der Therapie gibt es Zeitfenster, in denen geimpft werden kann. Darüber hinaus gibt es keine



TIPP
Checke regelmäßig Deinen Impfpass, damit Du gut geschützt bist.



Mehr Infos zum Thema „Impfen“ findest Du auf der Website des Robert-Koch-Instituts: www.rki.de

Möglichkeit, um die Immunantwort, also das Ansprechen auf eine Impfung, zu verbessern, – auch Vitamine unterstützen dabei nicht.

Gibt es noch viele Impfungen mit Lebendimpfstoffen?

Lebendimpfstoffe werden vor allem gegen Masern, Mumps, Röteln sowie Varizellen und Gelbfieber verwendet. Dagegen sind die meisten im Kindesalter geimpft worden oder daran erkrankt. Aus diesem Grund sind Lebendimpfungen bei Erwachsenen gar nicht so häufig. Totimpfstoffe kommen jedoch häufig zum Einsatz: gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Polio, Pneumokokken, Meningokokken und Herpes Zoster, Grippe und auch die gesamten Reiseimpfstoffe gehören dazu. Überhaupt sollten MS-Patienten Lebendimpfstoffe nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung verabreicht bekommen.

IMPFKALENDER*

(Standardimpfungen) für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Impfung	Alter in Wochen	Alter in Monaten				
	6	2	3	4	11-14	15-23
Rotaviren	G1 ^b	G2	(G3)			
Tetanus		G1	G2	G3	G4	N
Diphtherie		G1	G2	G3	G4	N
Pertussis		G1	G2	G3	G4	N
Hib <i>H. influenzae Typ b</i>		G1	G2 ^c	G3	G4	N
Poliomyelitis		G1	G2 ^c	G3	G4	N
Hepatitis B		G1	G2 ^c	G3	G4	N
Pneumokokken ^a		G1		G2	G3	N
Meningokokken C					G1 (ab 12 Monaten)	
Masern					G1	G2
Mumps, Röteln					G1	G2
Verzellen					G1	G2
HPV <i>Humane Papillomviren</i>						
Herpes zoster						
Influenza						

Impfung	Alter in Jahren							
	2-4	5-6	7-8	9-14	15-16	17	ab 18	ab 60
Rotaviren								
Tetanus	N	A1	N	A2		N	A (ggf. N) ^e	
Diphtherie	N	A1	N	A2		N	A (ggf. N) ^e	
Pertussis	N	A1	N	A2		N	A3 ^e	ggf. N
Hib <i>H. influenzae Typ b</i>	N							
Poliomyelitis		N		A1		N	ggf. N	
Hepatitis B				N				
Pneumokokken ^a								S ^g
Meningokokken C				N				
Masern				N			S ^f	
Mumps, Röteln				N				
Verzellen				N				
HPV <i>Humane Papillomviren</i>				G1 ^d	G2 ^d	N ^d		
Herpes zoster								G1 ^h G2 ^h
Influenza								S (jährlich)

Erläuterungen
G Grundimmunisierung (in bis zu 4 Teilimpfungen G1-G4)
A Auffrischung
S Standardimpfung
N Nachholimpfung (Grund- bzw. Erstimmunisierung aller noch nicht Geimpften bzw. Komplettierung einer unvollständigen Impfserie)
a Frühgeborene erhalten eine zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten, d.h. insgesamt 4 Impfstoffdosen.
b Die 1. Impfung sollte bereits ab dem Alter von 6 Wochen erfolgen, je nach verwendetem Impfstoff sind 2 bzw. 3 Impfstoffdosen im Abstand von mindestens 4 Wochen erforderlich.
c Bei Anwendung eines monovalenten Impfstoffes kann diese Dosis entfallen.
d Standardimpfung für Kinder und Jugendliche im Alter von 9-14 Jahren mit 2 Impfstoffdosen im Abstand von mindestens 5 Monaten, bei Nachholimpfung beginnend im Alter > 14 Jahren oder bei einem Impf-abstand von < 5 Monaten zwischen 1. und 2. Dosis ist eine 3. Dosis erforderlich (Fachinformation beachten).
e Td-Auffrischung alle 10 Jahre. Die nächste fällige Td-Impfung einmalig als Tdap- bzw. bei entsprechender Indikation als Tdap-IPV-Kombinationsimpfung.
f Einmalige Impfung mit einem MMR-Impfstoff für alle nach 1970 geborenen Personen > 18 Jahre mit unklarem Impfsatus, ohne Impfung oder mit nur einer Impfung.
g Impfung mit dem 23-valenten Polysaccharid-Impfstoff.
h Zweimalige Impfung mit dem adjuvantierten Herpes-zoster-Totimpfstoff im Abstand von mindestens 2 bis maximal 6 Monaten.